



Wilhelm Teschner

1868-1927

Orgelwerke

Herausgegeben von
Andreas Rockstroh



DR. J. BUTZ · MUSIKVERLAG · SANKT AUGUSTIN

Verl.-Nr. 1596

Vorwort

Wilhelm Teschner wurde am 24. Oktober 1868 in Langenbielau geboren. Er studierte am Institut für Kirchenmusik in Berlin bei Radecke, Löschorst und Thiel sowie an Max Bruchs Akademischer Meisterschule. Als Seminarmusiklehrer wirkte er in Münsterberg/Schlesien (1900-1906), Elsterwerda (1906-1914), Delitzsch (1914-1918) sowie als Studienrat in Spandau (seit 1918). 1918 wurde er zum Königlichen Musikdirektor ernannt. Teschner starb 1927.

Sein Werkverzeichnis umfaßt Lieder, Chorkompositionen, Orchesterserenaden, Kammermusik, eine Klaviersonate und wenige Orgelwerke, von denen die lange vergriffene Phantasie op. 6 sowie die beiden Stücke op. 31 in der vorliegenden Ausgabe zusammengefaßt wurden.

Die Phantasie besteht aus drei abwechslungsreich gestalteten Sätzen. Im ersten Satz folgt auf eine kurze Introduction ein harmonisch und dynamisch betonter homophoner Hauptteil, ehe kurz vor Schluß die Einleitung nochmals erklingt. Der Mittelsatz, ein "Pastorale", erfordert eine Registrierung mit zarten, aber farbigen 8'-Stimmen, wobei die Manuale dynamisch gleichwertig klingen sollten. Der Finalsatz, durch einen "con fuoco-Teil" eröffnet, wird als Fuge gestaltet.

Präludium und Fuge op. 31, 1 zeigen eine Anlehnung des Komponisten an barocke Klangbilder und Satztechniken, während das Postludium op. 31, 2 stärker der "Orgelromantik" verpflichtet ist.

Alle Werke erschienen erstmals im Verlag Kistner in Leipzig. Die vorliegende Ausgabe basiert auf dem Stichbild des Erstdrucks. Es waren nur wenige Inkonsequenzen in der Artikulation zu verbessern bzw. nachzutragen. Die wenigen Pedalapplikaturen wurden entfernt.

Jöhstadt, im Mai 1999

Andreas Rockstroh

Phantasie

W. Teschner Op. 6

Risoluto
Volles Werk

ORGEL

ff

O. M.

H. M.

Präludium und Fuge

Wilh. Teschner Op. 31 Nr. 1

Allegro

Orgel

mf

Postludium

Wilh. Teschner Op. 31 Nr. 2

Orgel

Andantino.